

STR POLITIKBRIEF

Ausgabe
3/2022

Die Themen dieser Ausgabe:

- Destination STRzero: 2,4 Milliarden fürs Klimaziel
- Prof. Dr. Claudia Kemfert: Der beste Zeitpunkt für Investitionen ist jetzt
- Personell stabil im Sommerpeak

DESTINATION STRzero

2,4 MILLIARDEN FÜRS KLIMAZIEL

Um bis zum Jahr 2040 die sogenannte Netto-Treibhausgas-Neutralität zu erreichen, muss der Flughafen Stuttgart insgesamt rund 2,4 Milliarden Euro investieren. Der Airport hat sich dazu verpflichtet, sein ursprüngliches Net-Zero-Ziel um zehn Jahre vorzuziehen – gemäß dem novellierten Klimaschutzgesetz Baden-Württembergs. „Die Landesregierung hat im Koalitionsvertrag festgelegt, den STR zum ersten klimaneutralen Flughafen Deutschlands weiterzuentwickeln“, sagt Winfried Hermann MdL, Minister für Verkehr des Landes Baden-Württemberg und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Flughafen Stuttgart GmbH.

Erhebliche Investitionen nötig

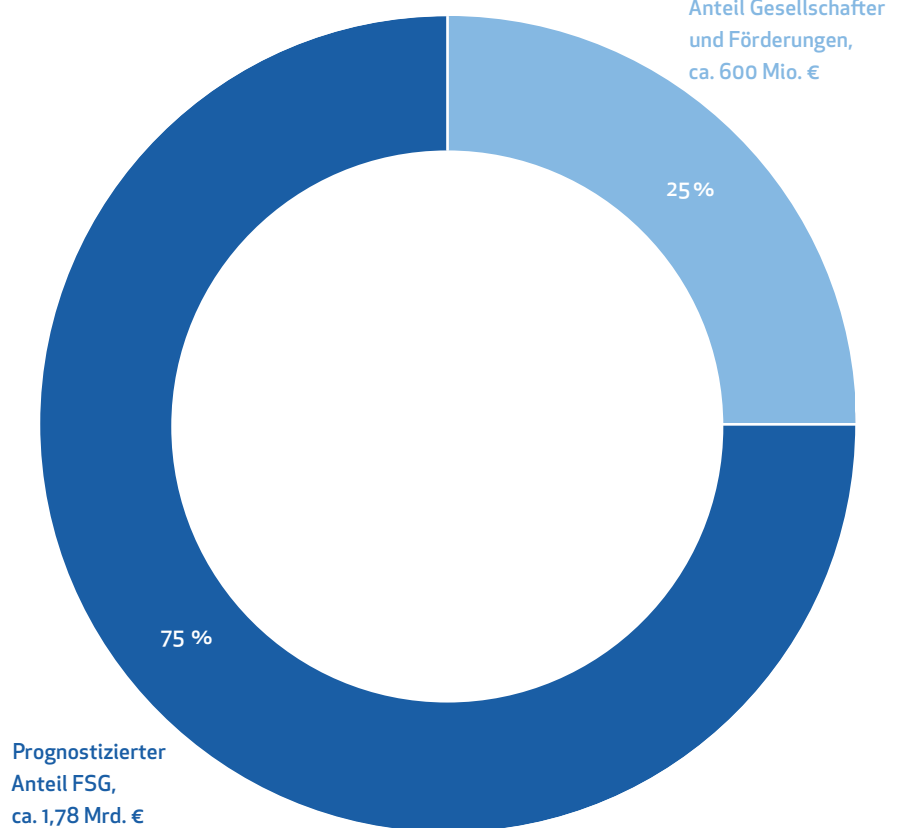
Allen Beteiligten sei es wichtig, dass dies mit klimafreundlichen Maßnahmen erreicht werde und nicht durch Kompensationszertifikate. Der Stuttgarter Flughafen plane deshalb, nahezu alle seine Emissionen zu vermeiden oder sie zu reduzieren. Das ganzheitliche Klimaschutzkonzept sehe vor, dass vor allem Gebäude energetisch ertüchtigt oder Solaranlagen errichtet würden. Dieses Sanierungs- und Modernisierungskonzept erfordere allerdings erhebliche Investitionsmittel in den kommenden 18 Jahren, so der Aufsichtsratsvorsitzende.

Net Zero ohne Zukauf von Zertifikaten

Die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) will rund 75 Prozent der Gesamtkosten selbst aufbringen – über den Cashflow und die Aufnahme von Fremdkapital. Für die restlichen 25 Prozent baut die Flughafengesellschaft auf Unterstützung ihrer Gesellschafter. Parallel bemüht sie sich um öffentliche Förderungen.

„Unser Ansatz zum Klimaziel beruht auf Pionierarbeit: Net Zero durch Umbau von Gebäuden und Anlagen, Energieerzeugung, -steuerung und -speicherung nicht durch Kompensation oder Zertifikate“, sagt Walter Schoefer, Sprecher der Geschäftsführung der Flughafen Stuttgart GmbH. „Von daher hoffen wir, dass EU und Bund unser Vorhaben unterstützen.“

Wie soll STRzero finanziert werden?



Bereits vierzig Prozent eingespart

Ein deutliches Stück dieses Weges ist der STR schon gegangen. Seit 1990 hat der Landesairport um die vierzig Prozent der Treibhausgase seines Betriebs bereits abgebaut – unter anderem durch die inzwischen fast vollständige Elektrifizierung seines Vorfeld-Fuhrparks. Neben den direkt zu verantwortenden Emissionen behält der Stuttgarter Flughafen die Klimabilanzen Dritter im Blick – wie zum Beispiel die der Airlines und der Fluggäste. Der Airport unterstützt den Luftverkehr außerdem bei der Transformation

zum CO₂-neutralen Fliegen. Ein Beispiel ist das Start-up H2FLY, das gemeinsam mit dem Flugzeugbauer Deutsche Aircraft an einer Wasserstoff-Brennstoffzellentechnologie für Regionalflugzeuge arbeitet.

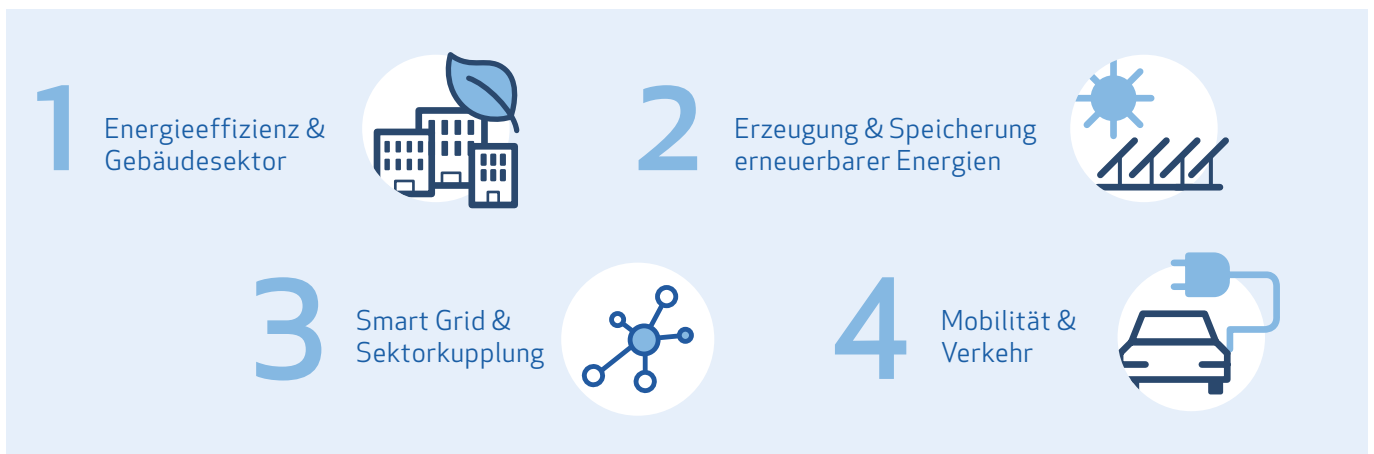
Strategisches Ziel bleibt der fairport

Auf dem Weg zu STRzero spielt neben einem massiven Ausbau der Solaranlagen auf dem Flughafen-Gelände die energetische Sanierung der Betriebsgebäude eine entscheidende Rolle. Dazu zählen insbesondere die teilweise über dreißig Jahre alten Terminals,

die momentan viel Energie verbrauchen. Mit einem smarten Temperaturmanagement sowie durch den Einsatz von Fotovoltaik und viel Grün sollen die Fluggastgebäude zu nachhaltigen Vorbildern der Branche entwickelt werden. Geschäftsführer Walter Schoefer unterstreicht: „Wir haben schon vor über zehn Jahren gesagt, dass wir der leistungsstärkste und nachhaltigste Flughafen in Europa werden wollen. An diesem strategischen Ziel hat sich nichts geändert. Wir sind der fairport.“



AUF DEM WEG ZU NET ZERO: STR SETZT VIER INVESTITIONSSCHWERPUNKTE



GASTMEINUNG: KLIMASCHUTZ FINANZIEREN



Prof. Dr. Claudia Kemfert

Energieökonomin am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und an der Leuphana Universität

Die Lasten des Klimaschutzes auf zukünftige Generationen zu verschieben, ist weder fair noch sinnvoll. Auch dann nicht, wenn wir uns wie derzeit wieder neuen, akuten Bedrohungen ausgesetzt sehen.

Um die Klimakrise zu bewältigen, bleibt jetzt der richtige Zeitpunkt für Investitionen und Staatshilfen für den notwendigen Umbau der Wirtschaft. Nach langem Inves-

titionsstau sind umfangreiche Modernisierungen überfällig, um die deutsche Wirtschaft nachhaltig auszurichten. Besonders Branchen, die sich wirtschaftlich noch nicht von den jüngsten Krisen erholen konnten, brauchen gezielt Finanzmittel, etwa für Smart Grids, Ladeinfrastruktur, Solarausbau oder energetische Gebäudesanierungen.

Wenn die Politik angesichts aktueller Unsicherheiten zögert, laufen die Unternehmen Gefahr, dass ihre Investitionen unrentabel werden und ihnen der Umbau nicht gelingt. Stattdessen sind langfristig verlässliche Rahmenbedingungen nötig.

PERSONELL STABIL IM SOMMERPEAK

Durch den sprunghaften Anstieg der Passagierzahlen im Frühsommer gab es im Luftverkehr europaweit große Engpässe, überall fehlten Arbeitskräfte. Am Flughafen Stuttgart gab es deutlich weniger Probleme. Während der Pandemie hatten Liquiditäts- und Beschäftigungssicherung höchste Priorität. Dank Kurzarbeit konnte das Stammpersonal der FSG weitgehend an Bord gehalten werden, der STR war daher beim Wiederanlauf des Reiseverkehrs vergleichsweise gut aufgestellt.

Beschäftigungssicherung und Recruiting im Fokus

Die Tochtergesellschaften der FSG hatten in der Pandemie lediglich befristete Verträge nicht verlängert und so zum Jahresbeginn weniger Belegschaft als sonst zu dieser Jahreszeit. Im Frühjahr wurde deshalb eine Einstellungsoffensive gestartet, um rund 200 Stellen im operativen Bereich, also der Gepäckabfertigung oder im Flug-

gasthandling, neu zu besetzen. Der Großteil dieser saisonalen Jobs konnte rechtzeitig und aus dem lokalen Arbeitsmarkt heraus besetzt werden. Zusätzliche Kräfte zur Verstärkung werden laufend rekrutiert.

Verkehrsspitzen als Herausforderung

Über den ganzen Sommer bis einschließlich September ist der STR weiter auf sehr lebhaften Reiseverkehr eingestellt – auch nach dem Ende der Schulferien in Baden-Württemberg. Diese Zeitspanne bleibt eine große operative Herausforderung. Alle Dienstleister und Systempartner tun gemeinsam ihr Bestes, um den Reisenden einen möglichst reibungslosen Flug zu ermöglichen. Die Verkehrsspitzen sind vor allem am frühen Morgen bereits so stark wie vor der Pandemie. Dies erschwert die Personalplanung und führt zu voll ausgelasteten Terminals und Wartezeiten.

Verlässlicher Arbeitgeber

Neben der Bewältigung der Pandemiefolgen ist die Rekrutierung von ausreichend Personal weiterhin eine elementare Herausforderung für den STR. In einem hart umkämpften Markt positioniert sich der fairport STR als verlässlicher und zukunftsorientierter Arbeitgeber mit einem vielseitigen Umfeld. Allein durch den demografischen Wandel verliert die FSG in den kommenden Jahren bis zu 40 Prozent ihrer Beschäftigten – ein großer Verlust an Arbeitskraft und Erfahrung. Neue Fachkräfte werden für die anstehende Transformation des Luftverkehrs dringend gebraucht – diese ist personell und finanziell eine große Herausforderung, die die FSG entschlossen angeht.

Nachfolge für Babyboomer gesucht:

40% der FSG geht bis 2035 in Ruhestand



Im Sommer 2022 gab es durch die hohe Nachfrage ausgeprägte Lastspitzen im Terminal und damit auch eine starke Arbeitsbelastung für alle Mitarbeitenden.

IHR KONTAKT:

Sie haben Fragen, Kritik oder Anregungen zu unserem STR Politikbrief? Sie wollen ihn abonnieren oder online lesen?

Kontaktieren Sie uns unter politikbrief@stuttgart-airport.com



Walter Schoefer

Sprecher der Geschäftsführung

+49 711 948-3399
schoefer@stuttgart-airport.com



Ulrich Heppe

Geschäftsführer

+49 711 948-3312
heppe@stuttgart-airport.com



Johannes Schumm

Leiter Corporate Communications & Public Affairs

+49 711 948-3753
schumm@stuttgart-airport.com



Theresa Diehl

Leiterin Sustainability Communications

+49 711 948-3170
diehl@stuttgart-airport.com

IMPRESSUM:

Herausgeberin

Flughafen Stuttgart GmbH
Unternehmenskommunikation
Postfach 23 04 61
70624 Stuttgart
+49 711 948-3753
politikbrief@stuttgart-airport.com

Text und Redaktion

Johannes Schumm (verantwortlich),
Theresa Diehl, Rebekka Knauß,
Beate Schleicher

Gastmeinung

Prof. Dr. Claudia Kemfert

Gestaltung und Layout

Cathrin Minuth-Haug

Fotos

Titel, Seite 2 und 4: Maks Richter
Seite 3: Carolin Windel

Druck

Systemedia GmbH
Dachsteinstraße 3, 75449 Wurmberg

Klimaneutral gedruckt auf Maxioffset



Erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss der Ausgabe:
25.08.2022

Online verfügbar unter stuttgart-airport.com/politikbrief. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Zitate aus dem Inhalt sind bei Quellenangabe erwünscht, Belege erbeten. Herausgeberin und Autorinnen und Autoren übernehmen keine Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in dieser Publikation. Alle Rechte vorbehalten.